

# Patentjäger feiern farbenfrohe Fahne

Zum 100-Jahr-Jubiläum gönnt sich der Nidwaldner Verein eine neue Vereinsfahne.

Richard Greuter

Mit einer Hubertusmesse weihte der Patentjägerverein Nidwalden eine neue Vereinsfahne ein. In der bis auf den letzten Platz belegten Kirche Büren gestalteten Pfarradministrator Melchior Betschart und Marino Bosoppi einen eindrücklichen Gottesdienst. Untermalt wurde die Messe mit Fanfaren der Jagdhornbläser Obwalden.

In seiner Begrüssung spannte Bosoppi gleich zu Beginn einen Bogen zu den Jägern und erklärte, warum der Patentjägerverein sein 100-Jahr-Jubiläum in der Kirche feiert. «Ich denke, dass Gott nicht nur für den Menschen, sondern für die ganze Schöpfung da ist.» Dies stehe so im Schöpfungsbericht, wo zu lesen sei, dass der Segen Gottes Menschen, Pflanzen und Tieren gilt.

Hanspeter Rohner, Präsident des Patentjägervereins

Nidwalden, schilderte die Entstehungsgeschichte der neuen Vereinsfahne. Dabei berichtete er von zahlreichen Entwürfen und über die endgültige Auswahl eines geeigneten Stoffes. Dann kam er auf den eigentlichen Sinn der Fahne zu sprechen: «Unsere neue Fahne ist ein Stück Jagd und hat eine symbolische Bedeutung.» Eine Fahne sei ein Zeichen einer Gemeinschaft. «Sie ruft uns immer wieder in Erinnerung, dass wir unser Weidwerk respektvoll gegenüber dem Wild, den Jagdkameraden und der Gesellschaft betreiben sollen.»

## Farbenfrohe Fahne soll Jäger an Aufgabe erinnern

Dann war die Reihe an den Fahnenpaten. Stück um Stück entrollten Fahnenpaten Rosmarie Liem und Fahnenpaten Hanspeter Scheuber die neue Fahne. «Es ist eine Ehre», sagte Rosmarie Liem gegenüber unserer Zei-

tung und fügte nach: «Als Frau eines Jägers weiss ich, was diese Fahne für sie bedeutet.» Ähnlich äusserte sich Fahnenpatin Hanspeter Scheuber: «Es ist eine sehr schöne Fahne und man weiss, wohin sie gehört.» Die neue Fahne wirkt gegenüber ihrer eher düsteren, inzwischen 61-jährigen Vorgängerin sehr farbenfroh. Hirsch, Gämse und Reh zieren das Bild und im Hintergrund zeigt sich der Birs.

Am Ende gratulierte Regierungsrätin Karin Kayser dem Jubilaren zur neuen Flagge. Die Jagd sei verbunden mit Hege, Pflege und Kameradschaft, meinte die Justiz- und Sicherheitsdirektorin. Trotzdem mahnte Kayser: «Mit der Jagd soll man nicht nur in Nostalgie leben, sondern auch die Zukunft gestalten.» Mit den beiden Märchen «Hörnerklang» und «Auf Wiedersehen» verabschiedeten die Jagdhornbläser Obwalden die Besucher der Messe.



Begleitet von den Obwaldner Jagdhornbläsern präsentierten die Patentjäger Nidwaldens die alte (links) und die neue Fahne des Vereins. Bild: Richard Greuter (Büren, 10. November 2019)

## Wenn Melchtaler Echos widerhallen

An den Konzerten boten der Jodlerklub vom Klosterdorf und seine Gäste feine Musikkost.

Es ist weit mehr als ein urchiger und geselliger Jodlerklub - das «Echo vom Melchtal. Hinter den 2 Frauen und 17 Männern samt Neujodler Ruedi Ettlins verbergen sich viel Charme, Gesangstalent und Kameradschaftsgeist. Dass sie jeweils zur gesanglichen Höchstform auflaufen, ist das Verdienst ihrer musikalischen Leiterin Monika Ettlins. Dies haben sie am Wochenende eindrücklich bewiesen.

Schon der gesangliche Willkommgruss in Form vom «Wildhuser», der Naturjodelmelodie aus dem Toggenburg, gelang prächtig. Dabei kam das sehr robuste Melchtaler Klangbild vollends zum Tragen. Die Komposition «I Gedanke» war eine



Die Jodler wussten zu gefallen. Bild: Otmar Näpflin (Melchtal, 8.11.2019)

Ehrerbietung an Rita Marty, Illgau, die anwesende Dirigentin des Gastklubs. Damit machten die Melchtaler eine Rückblende in die warmen Tage des vergangenen Alpsommers. Neuland bedeutete für die Gastgeber die Interpretation von «Vergiss mer d'Heimat niä» des Kärntner Alpenrockers Andreas Gabalier. Die gehörfällige Melchtaler Version mit Solopart eines Septetts und chorischer Untermalung gelang auf sehr gekonnte Weise. Ausdrucksstark waren die Wiedergaben von Monika Ettlins Naturjodel «Stärnstundä und «Stiboder» bernischer Herkunft. Mit Adolf Stählis «Bärgerfrindä» unterstrich die Sängerschar, dass ihr Begegnungen

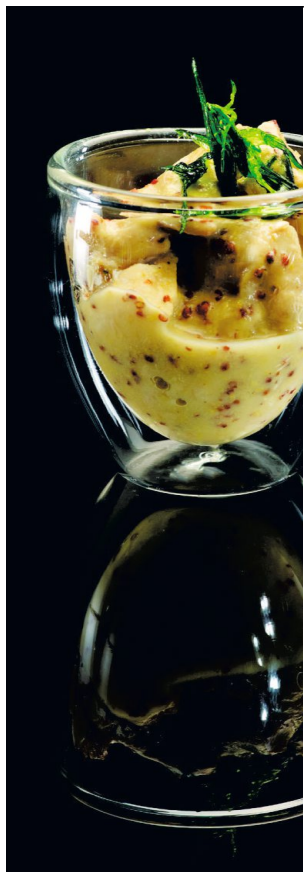
mit Freunden, Harmonie und Juizä lieb und teuer sind.

Seit geraumer Zeit sind Myriam und Adrian Ettlins aus Kerns ganz erfolgreich als Jodlerduett unterwegs. Von ungefähr kommt dies nicht, weil im Hause Ettlins Musik und Jodeln heimisch sind. Aus ihrem reichhaltigen Repertoire trugen sie zusammen mit Akkordeonist Hubi Frunz Lieder und Juiz verschiedener Komponisten in gepflegter Manier vor. «Zämä ha» sind für die 28 Mitglieder vom Jodlerklub Heimelig aus dem Schwyzer Talkessel keine leeren Worte. Damit gab die Gesangseinheit dem Publikum zu verstehen, dass Singen mit Kameraden Lebenskraft verleiht und die Sor-

gen in die Ferne rücken lässt. Eine unverkennbare Eigenart, ja sogar ein typisches Markenzeichen sind die regionalen Juiz dieser Gegend. Mit ihrer markigen und satten Vortragsweise sangen sich die heimeligen Schwyzer bei unserem Besuch am Freitag in die Gunst des Publikums. Für die musikalische Auflockerung sorgte das Ländlertrio Echo vom Hittlidach aus Giswil. Am Samstag waren dann neben dem Heimklub auch Heiterluft Obwalden, das Duett Monika Ettlins Lisabeth Hurschler und das Ländlertrio Arvaus Grindelwald auf der Bühne im Sportcamp zu hören.

Otmar Näpflin

## STELLENANGEBOTE



In der Cantina Caverna wird die Kultur der Gastfreundschaft gepflegt. Mitten im Felsen geniesst man im grosszügig konzipierten Restaurant saisonale Küche, erlesene Weine und eine Atmosphäre von Herzlichkeit und Wärme.

Zur Führung unseres Küchenteams suchen wir nach Vereinbarung einen / eine

### Küchenchef / in (100%)

Sie verfügen über mehrjährige Erfahrung in ähnlicher Position und suchen eine neue Herausforderung. Mittags- und à la Carte-Service bieten zusammen mit Banketten bis 240 Personen ein abwechslungsreiches und spannendes Betätigungsfeld in einer einzigartigen Location. Sie erwarten viel Gestaltungsspielraum, in welchem Sie Ihre Kreativität und Ideen mit einer vierteljährlich wechselnden Karte ausleben können. Professionelles und kundenorientiertes Auftreten runden Ihr hohes Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein ab. Organisatorisches Geschick und Ruhe in hektischen Zeiten zeichnen Sie aus.

Wir bieten Ihnen ein einzigartiges und interessantes Arbeitsumfeld bei vorteilhaften Anstellungsbedingungen. Ein junges, aufgestelltes und dynamisches Team freut sich mit Ihnen die anstehenden Aufgaben zu meistern.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

#### Cantina Caverna

Andreas Sprenger | Walchstrasse 30 | 6078 Lungern  
T 041 679 77 22 | personal@cantina-caverna.ch

Restaurant  
**Cantina Caverna**

Ihr Printabonnement - Schweiz am Wochenende.

## Lesestoff!



Jeden Samstag.  
Natürlich  
auch online.  
luzernerzeitung.ch

Unsere Wochenendausgabe: rundum modern und frisch, mit einer Fülle an Lifestyle, Reisetipps und Kultur.

Luzerner  
Zeitung

Zuger  
Zeitung

Nidwaldner  
Zeitung

Obwaldner  
Zeitung

Urner  
Zeitung

abo\*